



COURTESY DR. EILAT MAZAR (2)

Die Archäologie erteilt uns eine Lektion im Glauben, der die Nation rettet

Eine kürzlich erfolgte Entdeckung bringt lebendige Geschichte ans Tageslicht, die uns vieles lehren kann.

- Gerald Flurry
- [27.09.2019](#)

Die israelische Archäologin Dr. Eilat Mazar hat einige faszinierende Artefakte ausgegraben. Zwei ihrer größten Entdeckungen waren die persönlichen Siegelabdrücke des Königs Hiskia und des Propheten Jesajas. Diese kleinen Bullen wurden benutzt, um damals wichtige Dokumente mit einem Siegel zu versehen, das die Autorität dieser Männer repräsentierte.

Wir hatten die Ehre, diese beiden Siegelabdrücke in einer Weltpremiere im Armstrong Auditorium fast ein Jahr lang auszustellen. Viele Leute aus allen Teilen der Welt besuchten diese Ausstellung.

Zusammen erzählen diese beiden Artefakte eine kraftvolle Geschichte über einen König von Juda, der mit einem Propheten Gottes zusammenarbeitete. Entdeckt in derselben Erdschicht nur drei Meter voneinander entfernt liefern diese Bullen einen klaren Beweis dafür, wie eng diese beiden Männer zusammenarbeiteten. Das ist einzigartig und kam selten vor. Könige ließen die Propheten häufig *umbringen*, weil sie ihre Botschaft nicht mochten. Aber Hiskia und Jesaja pflegten die vielleicht stärkste Beziehung der Geschichte eines Königs zu einem Propheten und daraus ergab sich ein großartiges Wunder!

Dies ist eins der besten Beispiele der Bibel für die richtige Art von Glauben. Es findet sich im Buch der Könige, ein Buch der früheren Propheten und Teil des Alten Testaments, das Prophezeiungen enthält, die hauptsächlich für diese Endzeit bestimmt sind. Während dieser Partnerschaft schrieb Jesaja sein biblisches Buch, das ebenfalls Prophezeiungen enthält, die ganz besonders für unsere Zeit heute sind (Jesaja 30, 8).

Neunzig Prozent der Prophetie der Bibel sind für diese Endzeit. Wenn man versteht, was in der Welt geschieht, kann man beobachten, dass sich die Prophezeiungen von Woche zu Woche erfüllen. Für die Menschen können diese Ereignisse erschreckend sein; die Welt kann hoffnungslos erscheinen. Trotzdem gibt es Beispiele in der Bibel, die uns enorme Hoffnung machen.

Der Bericht der Bibel über Jesaja und Hiskia wird nicht nur durch die Archäologie, sondern auch durch die weltliche Geschichte untermauert. Weisen Sie das nach und es wird Ihren Glauben an Gottes Wort stärken. Ich kann Ihnen garantieren, dass bemerkenswerte Wunder in Ihrem Leben geschehen werden, wenn Sie das tun.

Die Art von Glauben, die wir brauchen, ist der Glaube an Gott und an die Bibel, mit dem wir dann vorankommen, wenn wir auch nach diesem Glauben *HANDELN*. Jeder Glaube, dem es daran mangelt, ist *eintoter* Glaube. Trotz der reichlich vorhandenen Beweise glaubt heute fast niemand mehr an Gott und an Sein Wort.

Dr. Mazar sagt oft, „Lasst die Steine sprechen“, und euch ihre Geschichte erzählen. Die Geschichte der Siegel von Jesaja und Hiskia ist eine Geschichte, die wir besonders zur Kenntnis nehmen müssen. Sie enthält eine unglaubliche Lektion darüber, wie SIE als einzelner Mensch oder sogar ganze Nationen vor der physischen und spirituellen Vernichtung gerettet werden können!

Eine vergebliche Allianz

König Hiskia, der im achten Jahrhundert v. Chr. regierte, war einer der rechtschaffensten Könige in der Geschichte Judas.

Er arbeitete hart daran, das Land zu reformieren. „Und er tat, was dem Herrn wohlgefiel, wie sein Vater David“ (2. Chronik 29, 2). Hiskia reinigte den Tempel, den Salomon erbaut hatte und führte die Priesterschaft wieder ein. Unter seiner Herrschaft ließ ein Großteil des Volkes von der Götzenanbetung ab und wandte sich wieder Gott zu.

Allerdings hatte Hiskia wie alle Menschen seine Schwächen. Juda drohte die Vernichtung durch das assyrische Reich. Um sein Volk davor zu schützen, suchte Hiskia Hilfe in Ägypten. Jesaja hatte den König gewarnt, es sei ein schwerer Fehler, sich mit Ägypten zu verbünden (Jesaja 30 und 31). Aber Hiskia versuchte es weiter.

Gott sah, dass Hiskia einen stärkeren Glauben brauchte, um ein großer König zu sein. Und damit Juda ein großes Volk sein konnte, brauchten die Menschen einen stärkeren Glauben. Hiskia und sein Volk hatten es abgelehnt, Gott um Schutz zu bitten und Gott benutzte das assyrische Heer, um sie zu bestrafen!

Jesaja 36, 1 zeigt, dass der assyrische König Sanherib „alle verteidigten Städte Judas angriff und sie einnahm“ (Elberfelder Bibel). Sanheribs Kriegsführung ähnelte einem Blitzkrieg: Sein Heer eroberte 46 gut verteidigte Städte innerhalb eines Jahres! Er verzeichnete seine Eroberungen auf einem Artefakt, das heute als Taylor Prisma bekannt ist. Darauf steht: „Was Hiskia, den Judäer angeht, der sich meiner Herrschaft nicht unterwarf, so belagerte ich 46 Städte mit starken Mauern sowie zahllose kleinere Städte in seiner Region und machte sie mit Rammböcken dem Erdboden gleich.“ Dieses assyrische Dokument stimmt mit dem Bericht in der Bibel überein. Es berichtet auch über die Grausamkeit, mit der die assyrischen Eroberer die Juden behandelten.

Gott hat die Juden praktisch gezwungen, Ihn um Hilfe zu bitten und nicht die Ägypter! Auf eine physische Allianz zu vertrauen, ist für ein Volk ein schrecklicher Irrtum. Gott sagt, wir sollten die ganze Zeit zuerst und vor allem auf Ihn vertrauen. Dann verspricht Er Wunder zu tun und uns vor der Katastrophe zu erretten.

Ich weiß, dass dieses Versprechen absolut zuverlässig ist, weil ich eine Reihe von Leuten kenne, die auf Gott vertrauen und an Sein Wort glauben – und ich sehe, dass in ihrem Leben ständig Wunder passieren! Das ist eine Tatsache, die jeder an sich selbst beweisen kann, auch wenn das nur wenige Leute wirklich tun.

Ein zweiter fehlgeschlagener Versuch

Nach all diesen Eroberungen, war Jerusalem die einzige große Stadt, die in Juda noch unabhängig blieb. Wenn seine Hauptstadt fiel, wäre ganz Juda von Assyrien erobert und beherrscht worden.

Hiskia machte dann noch einen zweiten Versuch, Juda zu retten. Er ging in das schönste Gebäude auf Erden, Gottes Tempel, und nahm alles Gold, Silber und andere Wertgegenstände daraus, um sie Sanherib als Tribut zu geben (2. Könige 18, 14-16). Er versuchte, dem heidnischen König, der Juda bedrohte, *seinen Schutz abzukaufen*.

Sanherib verzeichnete den Empfang dieses Tributes auf seiner Inschrift des geflügelten Stiers, einem antiken Dokument, das auch die Wahrhaftigkeit der Bibel beweist.

Aber auch dieser zweite ungläubige Versuch schlug fehl. Die Zahlung ermutigte Sanherib nur noch mehr. Er richtete seinen Blick auf Jerusalem. Er sandte seinen besten General Rabsake mit einer entscheidenden Botschaft an die Bewohner und ihre Anführer. „Lasst euch von Hiskia nicht betrügen“, sagte die Botschaft, „denn er vermag euch nicht zu erretten aus meiner [Sanheribs] Hand. Und lasst euch von Hiskia nicht vertrösten auf den Herrn...“ (Verse 29-30). Dieser assyrische General sagte den Leuten, sie sollten nicht auf Gott vertrauen! Gott nahm das persönlich.

Sanherib sandte Hiskia später einen Brief, in dem er sich über Gott lustig machte und sagte, Gott sei doch gar nicht in der Lage, Juda zu beschützen.

Zu dieser Zeit hatte Hiskia nun endlich seine Lektion gelernt. Nachdem seine physischen Versuche, mit Assyrien zu verhandeln, gescheitert waren, erkannte Hiskia, dass es nur eine Quelle gab, auf die er sich wirklich verlassen konnte. Er brachte Sanheribs Brief in den Tempel, breitete ihn vor Gott aus (2. Könige 19, 14) und rief Gott in einem ernsthaften Gebet an!

Gott antwortete durch Seinen Propheten Jesaja: „Darum spricht der Herr über den König von Assyrien: Er soll nicht in diese Stadt kommen und keinen Pfeil hineinschießen und mit keinem Schild davor kommen und soll keinen Wall gegen sie aufschütten, sondern er soll den Weg wieder zurückziehen, den er gekommen ist, und soll in diese Stadt nicht kommen; der Herr sagt's. Und ich will diese Stadt beschirmen, dass ich sie errette um meinetwillen und um meines Knechtes David willen“ (Verse 32-34). Gott erhörte das Gebet des Königs und machte ihm ein Versprechen: Nicht ein einziger Soldat und auch kein Pfeil würde in Jerusalem eindringen!

Das Resultat des Glaubens

Sanherib war entschlossen, Jerusalem zu erobern und setzte sich mit seinem 185 000 Mann starken Heer gegen die Stadt in Marsch. Sie schlugen außerhalb der Stadtmauern ihr Lager auf und bereiteten sich zum Angriff vor.

Auf dem Taylor Prisma finden sich folgende Aufzeichnungen: „Was Hiskia anbetrifft, habe ich ihn in seiner Königsstadt Jerusalem eingeschlossen wie ein Vogel in seinem Käfig.“ Niemand konnte die Stadt betreten oder sie verlassen. Sanheribs Heer hatte die Schlacht praktisch schon gewonnen. Gleichwohl hatte Gott einem Mann Sein Versprechen gegeben, der Ihn

im Glauben um Schutz gebeten hatte!

Diese Belagerung Jerusalems hat viele Historiker verblüfft. Kein historisches Dokument verzeichnet, dass Sanherib jemals in Jerusalem einmarschierte. Viele Leute haben sich gefragt, aus welchem Grund. Die Wahrheit ist, dass Sanherib sich zu sehr schämte, um aufzuzeichnen, was geschah. Aber es steht in der Bibel.

„Und in dieser Nacht fuhr aus der Engel des Herrn und schlug im Lager von Assyrien hundertfünfundachtzigtausend Mann. Und als man sich früh am Morgen aufmachte, siehe, da lag alles voller Leichen“ (Vers 35). Das stärkste Heer der Welt war über Nacht vernichtet worden! Gott hatte Jerusalem und Juda gerettet!

Es gibt nur wenige historische Berichte davon, aber im dritten Jahrhundert vor Christi schrieb der babylonische Geschichtsschreiber Berossos, dass Sanherib seine Generäle und sein Heer vor den Toren Jerusalems vorfand – vernichtet von der Hand Gottes.

Im Jahr 1815 schrieb Lord Byron, einer der weltgrößten Dichter, dies in einem Gedicht über die Niederlage:

Und da lag der Reiter bleich und entstellt,
 Tau auf seiner Augenbraue und Rost auf der Rüstung:
 Und die Zelte waren still und die Banner verlassen,
 Die Lanzen gesenkt und die Posaunen ohne Ton.
 Und die Witwen von Assur jammerten laut
 Die Götzenbilder zerbrochen im Tempel des Baals;
 Und die Macht der Heiden, die das Schwert nicht erhoben,
 War geschmolzen wie Schnee im Angesicht des Herrn!

Dieser Dichter glaubte, was die Bibel sagt, was Gott für Juda tat. Die meisten Historiker und weltlichen Autoren verdrängen den biblischen Bericht und weisen die Tatsache von sich, dass Gott Wunder tut. Aber diese Geschichte von König Hiskia beweist, dass Er das wirklich tut!

Hiskia lernte auf die harte Weise eine wichtige Lektion: Er lernte, auf Gott zu vertrauen.

Vergessen Sie nicht, dass die früheren Propheten Prophezeiungen für unsere heutige Zeit aufschrieben. Assyrien spielt bei den biblischen Endzeitereignissen eine wichtige Rolle. Sie können die Identität Assyriens in der modernen Zeit anhand der Bibel beweisen. Gott wird das Assyrien der heutigen Zeit benutzen, um Sein Volk zu bestrafen, genau wie Er auch Juda in der Antike bestrafte.

Ein ehernes Versprechen

Gott befiehlt uns, nach jedem Seiner Worte zu leben (Deuteronomium 8, 3). Fast niemand tut das noch. Aber ich kenne eine kleine Gruppe, die das tut und Gott segnet sie mächtig. Gott segnet jeden, der nach jedem Seiner Worte lebt und danach strebt, ihm zu gehorchen. Und wenn sie erkennen, dass Sie wie Hiskia Fehler machen, bereuen Sie und wenden Sie sich an Ihn, an Seine Bibel und Seine Prophezeiungen. So stärken wir unseren Glauben. Wenn wir das tun, wird Gott unsere Fragen beantworten und uns trotz unserer Schwächen helfen.

Der Glaube kommt vom Lesen und Studieren der Bibel, von ihrer Kenntnis und von der Anwendung dessen, was die Bibel sagt. So stärken Sie Ihren Glauben.

Gott hat Sie geschaffen. Er schuf auch Ihren Verstand. Und Er will, dass Sie Ihm vertrauen, an Sein Wort glauben und nach jedem Seiner Worte leben! Die Bibel ist das majestätische, königliche Wort Gottes. Ich kann Ihnen garantieren, dass Gott Sie segnen und Ihr Leben mit Wundern und Segnungen füllen wird, wenn Sie an Ihn glauben und nach diesem Glauben handeln. Das ist ein ehernes Versprechen Gottes!